



Modulbeschreibungen:

Bachelor Soziale Arbeit

szb019	Studieneingangsphase.....	2
szb002	Soziale Arbeit als Disziplin und Profession.....	5
szb010	Soziale Arbeit und Devianz.....	8
szb013	Sinn, Bedeutung und Verstehen.....	11
szb005	Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit.....	14
szb006	Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit.....	16
szb007	Praktikum zum Bachelor Soziale Arbeit.....	19
szb003	Ethik in der Sozialen Arbeit.....	22
szb020	Beratung und Kommunikation in der Sozialen Arbeit.....	25
szb008	Handlungskonzepte und -methoden der Sozialen Arbeit.....	30
szb021	Handlungsfelder Sozialer Arbeit.....	34
szb022	Forschungsfelder Sozialer Arbeit.....	38
szb023	Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialverwaltung und Sozialpolitik.....	42
szb024	Bachelorarbeit und Begleitveranstaltung.....	45
prb013	Rechtliche Grundlagen für die Soziale Arbeit.....	48
ewb001	Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaften.....	51
prb014	Rechtliche Zugänge zu Devianz.....	54
pyb001	Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen.....	57
msb031	Statistik.....	60
szb025	Forschungsmethoden.....	62

1.	Modulidentifikator	szb019
2.	Modultitel	Studieneingangsphase
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Christine Meyer
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Christine Meyer alle Lehrenden des ersten Semesters
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einführendes Wissen über Zugänge Sozialer Arbeit zu konkreten Fragen und Phänomenen • Wissen über projektbezogene Planungs- und Arbeitsabläufe • grundlegendes Wissen über Recherchetechniken • Kenntnisse über gruppenbasierte Arbeitsprozesse • Verstehen der Bedeutung eigener Fragestellungen • Kenntnisse bezüglich der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fachliche und praxisrelevante Aussagen zu erkennen und zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • wissenschaftlich relevante Fragestellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu erkennen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig Lernprozesse gestalten • konkrete Fragestellungen Sozialer Arbeit kontextualisieren und aus verschiedenen Perspektiven reflektieren • Projektergebnisse darstellen und präsentieren • relevante Informationen zu einem Schwerpunktthema recherchieren, einordnen und anhand einer Fragestellung interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus den recherchierten Inhalten für den Kontext Sozialer Arbeit ableiten und vertreten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen • Verantwortung in einem Team übernehmen • in projektförmigen Settings planen und arbeiten • Präsentationstechniken nach Geeignetheit auswählen und anwenden • wissenschaftliche Texte lesen, bearbeiten und nach den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens verfassen
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche und sachbezogene Ideen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden beginnen zu begründen • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden eintreten in Kommunikation und Kooperation, um eine Aufgabenstellung zu erkennen und beginnen zu lösen in Bezug zur Sozialen Arbeit

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sozialpädagogisch relevante Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter erkennen und berücksichtigen • ein berufliches Selbstbild beginnen zu entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit orientiert • das eigene berufliche Handeln beginnen zu begreifen, basierend auf theoretischem und methodischem Wissen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb einer eigenständigen Studierhaltung • Wissensvermittlung von Recherchetechniken und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • angeleitete Erarbeitung von Wissen zu einem spezifischen Themenfeld • Erlernen von projektbezogenem Arbeiten • Einführung in Grundfragen und -zugänge Sozialer Arbeit • Darstellung von Projektergebnissen <p>Die Studieneingangsphase szb019 findet in den ersten fünf Wochen des Studiums im Block statt. Zu Beginn werden Kleingruppen gebildet, die über fünf Wochen zu einem bestimmten Oberthema aus der Sozialen Arbeit die Grundprinzipien des Studiums erlernen, indem sie diese zugleich ausprobieren und somit sofort mit der Praxis von Wissenschaft konfrontiert sind. Wöchentlich werden verschiedene Veranstaltungen angeboten, in denen die Studierenden begleitet und in ihrem eigenen Projekt unterstützt werden. Am Schluss des Projekts werden die Ergebnisse aller Kleingruppen präsentiert und formal sowie inhaltlich gewürdigt.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	szb019.1 Begleitung der Studieneingangsphase (SE) (1 SWS) szb019.2 Propädeutikum (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester
13.	Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung	Referat mit Ausarbeitung
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 42 Arbeitsstunden insgesamt: 270

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		Selbststudium: 228	Credit Points: 9 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	Die Veranstaltungen der Module szb002, szb010 und szb013 beginnen nach Abschluss der Präsentationen der Studieneingangsphase in Vorlesungswoche sechs. Kapazitär sind diese Veranstaltungen in den ersten fünf Wochen in der Studieneingangsphase verortet, d.h. die Lehrenden dieser Module flankieren inhaltlich die Studieneingangsphase. Bei der Präsentationsveranstaltung gilt Anwesenheitspflicht. Die Prüfungsleistung Referat mit Ausarbeitung beinhaltet als nachzuweisende Kompetenz die Anleitung der Teilnehmer*innen zur Diskussion. Um diese Kompetenz nachzuweisen, sind die Vortragenden zwingend auf die Anwesenheit und Interaktion der Kommiliton*innen angewiesen.	

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

1.	Modulidentifikator	szb002
2.	Modultitel	Soziale Arbeit als Disziplin und Profession
3.	Modulverantwortliche*r	N.N. (Professur Sozialpädagogische Familienwissenschaften)
4.	Lehrende	N.N. (Professur Sozialpädagogische Familienwissenschaften) Nadine Feldhaus Dr.in Annika Gaßmüller Imke Sundermann
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen über Soziale Arbeit als Profession • die Kompetenz, sozialpädagogisches Handeln als professionell zu verstehen • Wissen über Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit • breites und integriertes Wissen über Adressat*innen und Orte sozialpädagogischen Handelns.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit nachzuzeichnen und sie in ihrem historischen Kontext zu verstehen. • Merkmale sozialpädagogischer Orte zu erkennen und fachbezogene Positionen zu vertreten.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich Wissen über professionelles Handeln vertiefend erarbeiten
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden über Ideen, Probleme und Lösungen der Sozialen Arbeit austauschen.
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Ihr Handeln mit Adressat*innen sozialpädagogisch begründen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Wissensbestände über Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit • Diskurse zur Sozialen Arbeit als Profession • Grundlagen sozialpädagogischen Denkens und Handelns, Wissens und Könnens • Adressat*innen, Handlungsfelder und grundlegende Berufsorientierungen unter Berücksichtigung konstituierender Prinzipien Sozialer Arbeit <p>Die aktive Seminarteilnahme wird anhand unbenoteter Studienleistungen ins Seminar szb002.2 eingebracht, z.B. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. und entspricht einem Umfang von etwa 30 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

7.	Ausgewählte Literatur	<p>Hamburger, Franz (2008): Einführung in die Sozialpädagogik. 2. überarb. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf. Fälle – Felder - Fähigkeiten. 2. Aufl. München.</p> <p>Hering, Sabine; Münchmeier, Richard (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit: eine Einführung. 5. überarb. Aufl. Weinheim und Basel.</p> <p>Farrenberg, Dominik; Schulz, Marc (2020): Handlungsfelder Sozialer Arbeit: eine systematische Einführung. Weinheim und Basel.</p> <p>Graßhoff, Gunther (2015): Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden.</p> <p>Müller, Carsten; Lorenz, Ansgar (2017): Geschichte Sozialer Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn.</p> <p>Thole, Werner (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage. Wiesbaden.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>szb002.1 Einführung in die Soziale Arbeit (VL) (2 SWS)</p> <p>szb002.2 Adressat*innen und Orte sozialpädagogischen Handelns (SE) (2 SWS)</p> <p>szb002.3 Studentisches Tutorium (TU) (1 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>BA SA: Wintersemester/ 1. Semester</p> <p>BA MSD: Wintersemester/ 3. Semester</p>				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Kontaktstudium: 70 (davon 14 studentisches Tutorium)</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 110</td> <td style="text-align: right;">Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 70 (davon 14 studentisches Tutorium)	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 110	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 70 (davon 14 studentisches Tutorium)	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 110	Credit Points: 6 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<p>Das Seminar szb002.2 sowie das Tutorium szb002.3 beginnen regulär erst in der 6. Woche der Veranstaltungszeit. Die Zeitfenster der Vorlesung werden z.T. für Veranstaltungen der fünfwöchigen Studieneingangsphase (szb019) genutzt. Darüber hinaus flankiert die Vorlesung die Studieneingangsphase z.T. inhaltlich. Die Vorlesung startet mit ihren regulären Inhalten in Woche sechs.</p>				

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		Die Tutorien werden von Studierenden gegeben. Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.
--	--	---

1.	Modulidentifikator	szb010
2.	Modultitel	Soziale Arbeit und Devianz
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Nina Oelkers
4.	Lehrende	Dr.in Annika Gaßmüller Prof.in Dr.in Nina Oelkers Lena Ott Dr.in Olga Siegmunt Imke Sundermann
5.	Kompetenzen	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u>
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen Sozialer Arbeit im Kontext von Normalität und Abweichung, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • breites und integriertes Verstehen gesellschaftlicher Prozesse sozialer Kontrolle (Normsetzung, Sanktionierung etc.) • kritisches Verständnis der Bedeutung Sozialer Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Normalisierungsansprüche • die Fähigkeit, das erworbene Wissen zur Erklärung und Systematisierung Devianz zu vertiefen.
	Wissensverständnis	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> • fall- und situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • devianzpädagogische Problemstellungen vor dem fachwissenschaftlichen Hintergrund zu erkennen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen zum Thema Devianz sammeln, bewerten und interpretieren • eine fachliche (sozial- bzw. devianzpädagogische) Perspektive auf Devianzphänomene einnehmen und wissenschaftlich fundiert begründen • das Wissen über Normalität und Abweichung sowie das Verstehen von Normalisierungsprozessen auf berufliche Tätigkeiten Sozialer Arbeit übertragen • Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Normalisierungsansprüche reflektieren
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • reflexiv mit den Kontrollaspekten Sozialer Arbeit umgehen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • die eigene Ambiguitätstoleranz erweitern.
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • ein berufliches Selbstbild und eine professionelle Haltung entwickeln, die sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit orientieren • ihr berufliches Handeln mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.

6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung und -aneignung von grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen (Theorien, Erklärungsansätze, Forschung) über Normalität und Abweichung als Themen der Sozialen Arbeit • Einordnung und Systematisierung von Phänomenen der Abweichung und deren Kontrolle • kritische Analyse von Sozialer Arbeit im Kontext sozialer Kontrolle • kritische Betrachtung gesellschaftlicher Normalitätsannahmen, Normensetzungen und Normdurchsetzungen <p>Die Vorlesung szb010.1 vermittelt grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse über Normalität und Abweichung als Themen der Sozialen Arbeit. Vertieftes Wissen und Können zu Phänomenen der Abweichung und deren Kontrolle wird im Rahmen des Seminars erarbeitet. Die aktive Seminarteilnahme ist notwendig, um Argumentieren und Diskutieren zu erproben und einzuüben. Die darüber hinaus gehende aktive Teilnahme im Modul z.B. in Form von Vor- und Nachbereitung, Übungen, Gruppenaufgaben, Recherchen, Kurzvorträgen, Protokollen etc. erfolgt unbenotet und entspricht einem Umfang von etwa 30 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p> <p>Die grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse über Normalität und Abweichung sowie die Einordnung und Systematisierung von Phänomenen der Abweichung und deren Kontrolle werden an exemplarischen Aspekten in Form eines Portfolios geprüft.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Dollinger, Bernd; Oelkers, Nina (Hrsg.) (2015): Sozialpädagogische Perspektiven auf Devianz. Reihe: Verbrechen & Gesellschaft. Weinheim Basel.</p> <p>Dollinger, Bernd; Raithel, Jürgen (2006): Einführung in die Theorien abweichenden Verhaltens. Weinheim und Basel.</p> <p>Dollinger, Bernd; Schmidt-Semisch, Henning (Hrsg.) (2018): Handbuch Jugendkriminalität. Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden.</p> <p>Oelkers, Nina et al. (2022): Kriminalität und Devianz in der Perspektive Sozialer Arbeit. Baltmannsweiler.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>szb010.1 Soziale Arbeit und Devianz: Normalität, Abweichung und soziale Kontrolle (VL) (2 SWS)</p> <p>szb010.2 Systematisierung von abweichendem Verhalten (Devianzpädagogik) (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<p>Das Seminar szb010.2 beginnt regulär erst in der 6. Woche der Veranstaltungszeit. Die Zeitfenster der Vorlesung werden z.T. für Veranstaltungen der fünföchigen Studieneingangsphase (szb019) genutzt. Darüber hinaus flankiert die Vorlesung die Studieneingangsphase z.T. inhaltlich. Die Vorlesung startet mit ihren regulären Inhalten in Woche sechs.</p> <p>Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.</p>	

1.	Modulidentifikator	szb013
2.	Modultitel	Sinn, Bedeutung und Verstehen
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Walburga Hoff
4.	Lehrende	Nadine Feldhaus Kai Heermann Prof.in Dr.in Walburga Hoff Stella März
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fundiertes Wissen zu wissenschaftstheoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit; • Wissen und Verstehen ausgewählter wissenschaftstheoretischer Ansätze und deren historischer Einbettung • vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen methodisch basierter Erkenntnisbildung und deren Anwendung in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit; • die Fähigkeit, unterschiedliche Wissensformen zu unterscheiden und deren Relevanz für die Soziale Arbeit zu beurteilen; • umfassende Wissensbestände zum Zusammenhang von Lebenswelt, qualitativer Sozialforschung und dem Ansatz einer verstehenden Sozialen Arbeit
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Grundlagen und Herausforderungen der Erkenntnisgewinnung in der Sozialen Arbeit zu verstehen; • Problemstellungen in sozialpädagogischen Handlungsfeldern mit einer wissenschaftlich geschulten Erkenntnishaltung zu begegnen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftstheoretische Ansätze spezifischen Theorieperspektiven Sozialer Arbeit zuordnen und deren Begründungszusammenhänge umfassend verstehen und reflektieren; • empirische Studien, theoretische Texte und praxisrelevantes Wissen hinsichtlich ihrer wissenschaftstheoretischen Fundierung beurteilen und kritisch reflektieren; • ausgewählte Verfahren der hermeneutischen Sozialforschung für Verstehensprozesse professionellen Handelns nutzen; • die innere Logik von Handlungen sowie die impliziten Bedeutungen von Aussagen und Texten analysieren und nachvollziehen; • eine ethnografische Sichtweise auf Handlungsfelder und die Lebenswelt der Adressat*innen entwickeln; • die Selbstreflexion der eigenen professionellen Praxis systematisch und methodisch kontrolliert betreiben;

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Bedeutungsebenen der sozialen Wirklichkeit im Austausch mit anderen Beteiligten reflektieren und den sinnstrukturierenden Charakter von Sozialität erkennen; • mehrperspektivisches Verstehen im Diskurs mit anderen Beteiligten einüben • ein disziplinäres und professionelles Selbstverständnis entwickeln, das sich auf die plurale wissenschaftstheoretische Orientierung Sozialer Arbeit bezieht; • die herausgehobene Bedeutung ethnografischer Kompetenz und hermeneutischer Methoden für die habituelle Aneignung einer professionellen Handlungspraxis begreifen;
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung und -aneignung von wissenschaftstheoretischen Ansätzen im Hinblick auf deren Relevanz für die Soziale Arbeit; • Darstellung historischer Perspektiven auf Prozesse der Wissensbildung in der Sozialen Arbeit; • Diskussion von Ansätzen des interpretativen Paradigmas und der hermeneutischen Sozialforschung und deren Bedeutung für das Konzept einer verstehenden Sozialen Arbeit; • Auseinandersetzung mit ethnografischen Zugängen zur Praxis, wie beispielsweise dem Konzept der „dichten Beschreibung“ • Interpretation und Rekonstruktion von Praxisprotokollen <p>Die aktive Seminarteilnahme wird anhand unbenoteter Studienleistungen ins Seminar szb013.2 eingebracht, z.B. in Form von Vor- und Nachbereitung, Durchführung von Beobachtungen, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. und entspricht einem Umfang von etwa 30 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p>
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Birgmeier, Bernd; Mührel, Eric (2011): Wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Berlin.</p> <p>Bohnsack, Ralf u. a. (Hrsg.) (2018): Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung. Stuttgart, Opladen, Toronto.</p> <p>Breidenstein, Georg u. a. (2015): Ethnografie. Konstanz und München.</p> <p>Göppner, Hans-Jürgen (2009): „Unbegriffene Theorie – begrifflose Praxis“ – Sozialarbeitswissenschaft zwischen Wissenschaftstheorie, Programmierung des praktischen Handelns und Adressatennutzen. In: Birgmeier, Bernd; Mührel, Eric (Hrsg.): Die Sozialarbeitswissenschaft und ihre Theorien. Positionen, Kontroversen, Perspektiven. Wiesbaden, S. 245-256.</p> <p>Hoff, Walburga (2024): Wie Verstehen möglich wird. Hermeneutik als Praxis und Erkenntnisform Sozialer Arbeit. Wiesbaden.</p> <p>Hölmüller, Helmut (2011): Wissenschaftstheorie und Soziale Arbeit. In: ders. u. a. (Hrsg.): Sozillandschaften. Perspektiven Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin. Wiesbaden; S. 69-79.</p> <p>Kraimer, Klaus (2014): Fallrekonstruktive Soziale Arbeit. Ansätze, Methoden, Optionen. Ibbenbüren.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		Völter, Bettina (2019): Rekonstruktive Soziale Arbeit als Konzept Soziale Arbeit. In: Hoff, Walburga u.a. (Hrsg.): Rekonstruktive Wissensbildung. Historische und systematische Perspektiven einer gegenstandsbezogenen Theorie der Sozialen Arbeit.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	szb013.1 Sinn, Bedeutung und Verstehen: Einführung (VL) (2 SWS) szb013.2 Sinn, Bedeutung und Verstehen: Vertiefungen (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 1. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat mit Thesenpapier oder mündliche Kurzprüfung
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<p>Das Seminar szb013.2 beginnt regulär erst in der 6. Woche der Veranstaltungszeit. Die Zeitfenster der Vorlesung werden z.T. für Veranstaltungen der fünfwöchigen Studieneingangsphase (szb019) genutzt. Darüber hinaus flankiert die Vorlesung die Studieneingangsphase z.T. inhaltlich. Die Vorlesung startet mit ihren regulären Inhalten in Woche sechs.</p> <p>Im Seminar szb013.2 besteht Anwesenheitspflicht. Die Prüfungsleistung Referat mit Thesenpapier beinhaltet als nachzuweisende Kompetenz die Anleitung der Teilnehmer*innen zur Diskussion. Um diese Kompetenz nachzuweisen, sind die Vortragenden zwingend auf die Anwesenheit und Interaktion der Kommiliton*innen angewiesen.</p> <p>Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

1.	Modulidentifikator	szb005
2.	Modultitel	Theoriebildung und Theorieansätze der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche*r	N.N. (Professur Sozialpädagogische Familienwissenschaften)
4.	Lehrende	N.N. (Professur Sozialpädagogische Familienwissenschaften) Nadine Feldhaus Dr.in Annika Gaßmüller Imke Sundermann
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen ausgewählter theoretischer Ansätze der Sozialen Arbeit • einführendes Wissen über den Zusammenhang von Forschung und Theoriebildung Sozialer Arbeit • einführendes Wissen und Verstehen bezugswissenschaftlicher theoretischer Zugänge • generelles Verstehen der Bedeutung sozialpädagogischer Theorien für die Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit.
	Wissensverständnis	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Theoriebildung im Prozess der Forschung nachzuvollziehen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Kommunikation und Kooperation Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Positionen und Argumente (in) der Sozialen Arbeit erarbeiten • professionelle Argumente der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund theoretischer Positionen vertreten • Funktionen Sozialer Arbeit theoretisch bestimmen • die Wissenschaft Sozialer Arbeit im Kontext ihrer Bezugswissenschaften verorten
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Diskurse sozialpädagogischer Forschung und Theoriebildung • Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit als Wissenschaft • Auswahl von theoretischen Ansätzen der Sozialer Arbeit <p>Die aktive Seminarteilnahme wird anhand unbenoteter Studienleistungen ins Seminar szb005.2 eingebracht, z.B. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. und entspricht einem Umfang von etwa 30 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Dollinger, Bernd (2020): Sozialpädagogische Theoriegeschichten. Eine narrative Analyse historischer und neuerer Theorien Sozialer Arbeit. Weinheim.</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia (2018): Theoriekonstruktion und Positionen der Sozialen Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans; Treptow, Rainer; Ziegler, Holger (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6. aktual. Aufl. München, S. 1734-1747.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		Sandermann, Philipp; Neumann, Sascha (2022): Grundkurs Theorien der Sozialer Arbeit. 2. aktual. Aufl. München. Thiersch, Hans (2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. Weinheim.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	szb005.1 Einführung in die Soziale Arbeit als Wissenschaft (VL) (2 SWS) szb005.2 Begleitseminar (Vertiefung): Ausgewählte Theorieansätze Sozialer Arbeit (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	szb002
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.

1.	Modulidentifikator	szb006
2.	Modultitel	Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Nina Oelkers
4.	Lehrende	Gertrud Arlinghaus Marlies Enneking Dr.in Annika Gaßmüller Prof.in Dr.in Nina Oelkers Lena Ott Dr.in Olga Siegmunt Imke Sundermann
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen und Verstehen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit im Sinne einer personenbezogenen sozialen Dienstleistung • methodisches Wissen und Verstehen der Sozialen Arbeit, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • kritisches Verständnis der Methodenlehre Sozialer Arbeit sowie der Angemessenheit von Arbeitsformen, Arbeitsweisen oder Arbeitstechniken sowie handlungsmethodischer Ansätze • die Fähigkeit, das erworbene handlungsmethodische Wissen zu vertiefen • die Fähigkeit, zielgruppenspezifische Handlungsansätze fachlich zu bewerten und zu diskutieren
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche (methodische) und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • handlungsmethodische Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interventionen im Kontext Sozialer Arbeit methodisch begründen und planen • handlungsmethodisches Wissen anwenden • relevante fallbezogene Informationen sammeln, bewerten und interpretieren • fachlich fundierte Urteile aus fallbezogenen Informationen ableiten und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen • auf dem Stand der Methodenentwicklung handlungsmethodische Lösungsansätze entwickeln und insbesondere für Gruppenkontexte begründen • selbstständig fallbezogene Informationen analysieren und anhand handlungsmethodischer Erkenntnisse systematisch bewerten • selbstständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen des methodischen Handelns gestalten

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig handlungsmethodische Fragen reflektieren • handlungsmethodische Probleme und Problemlösungen der Sozialen Arbeit formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen • Verantwortung in einer Gruppe übernehmen (Teamarbeit) • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine gruppenbezogene Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • ein berufliches Selbstbild und eine professionelle Haltung entwickeln, die sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit orientieren • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung und -aneignung theoretischer und methodischer Grundlagen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit als personenbezogene soziale Dienstleistung • kritische Betrachtung von Rahmenbedingungen methodischen Handelns • Einordnung von handlungsmethodischen Erkenntnissen Sozialer Arbeit • Diskussion von Handlungskonzepten, -modellen und -ansätzen • Darstellung von gruppen-, sozialraum-, gemeinwesen- und einzelfallbezogenen Ansätzen Sozialer Arbeit im Überblick • Vermittlung und Aneignung von gruppenbezogener Methodenkompetenz <p>Die Vorlesung szb006.1 vermittelt methodische Grundlagen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit. Vertieftes handlungsmethodisches Wissen und Können wird anhand unbenoteter Studienleistungen in den Seminarkontext eingebracht. Die aktive Seminarteilnahme ist notwendig, um handlungsmethodisches Können zu erproben und einzuüben. Diese aktive Seminarteilnahme z.B. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. entspricht einem Umfang von etwa 30 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p> <p>Die methodischen Grundlagen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit werden an exemplarischen Aspekten in Form einer Klausur geprüft.</p>
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim, München.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		Schmidt-Grunert, Marianne (2009): Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung. 3., überarbeitete Auflage. Freiburg. Von Spiegel, Hiltrud (2018): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen. 6. durchges. Auflage. München, Basel.
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	szb006.1 Handlungsmethoden Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS) szb006.2 Arbeit mit Gruppen (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BA SA: Sommersemester/ 2. Semester BA MSD: Sommersemester/ 4. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180 Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit • Wahlpflichtbereich Bachelor Management Sozialer Dienstleistungen
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<p>Im Seminar szb006.2 ist die Anwesenheit der Studierenden zwingend erforderlich. Dies ergibt sich in erster Linie aus der didaktischen Konzeption sowie den zu erwerbenden Kompetenzen. Zum einen können Methoden für die Gruppenarbeit ohne Anwesenheit von weiteren Veranstaltungsteilnehmer*innen nicht durch die Studierenden angewendet, eingeübt und anschließend reflektiert werden. Zum anderen ist gerade das aktive Einnehmen und Reflektieren beider Rollen – sowohl der Gruppenleitung als auch der Teilnahme innerhalb einer Gruppe – für den Erwerb der Methoden- und Reflexionskompetenz notwendig.</p> <p>Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.</p>

1.	Modulidentifikator	szb007
2.	Modultitel	Praktikum zum Bachelor Soziale Arbeit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Walburga Hoff N.N. (Praktikumsbeauftragte*r)
4.	Lehrende	Stefanie Bruns Imke Sundermann Lena Ott
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen der Rechte und Pflichten von Praktikant*innen • konkrete Kenntnisse des angestrebten Praxisfeldes • praktische Erfahrungen im angestrebten Handlungsfeld, die sie befähigen, die Übereinstimmung von Problemdefinitionen und Handlungsproblem im Handlungskontext herzustellen. • Reflexionskompetenz
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen die Konsequenz ihres Handelns einzuschätzen = Reflexionskompetenz • Prozesse in der Sozialen Arbeit zu verstehen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Kommunikation und Kooperation Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erste professionelle Handlungen – exemplarisch im gewählten Praxisfeld – durchführen • die Erfahrungen des Praktikums im Rahmen des Berichts auf einer wissenschaftlichen Ebene thematisieren und bearbeiten • durch die Erfahrungsgewinnung im Praktikum im weiteren Studium berufsfeldorientierte Vertiefungen vornehmen • ihre Praxis-Erfahrungen in der Gruppe darstellen und gemeinsam kritisch reflektieren • einen Theorie-Praxis-Transfer leisten; z.B. indem aktuelle Themen des Praktikums unter Zuhilfenahme aktueller Fachliteratur theoretisch verortet werden.
6.	Inhalte	<p>Der Praxisanteil ist auf insgesamt 10 Wochen in ausgewählten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit angelegt.</p> <p>Die Begleitveranstaltung zum Praktikum dient der Praxisreflexion. Die Studierenden stellen ihre jeweiligen Praxisfelder vor und können durch Anleitung/ Supervision gezielte Fragestellungen kritisch reflektieren.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bieker, Rudolf; Niemeyer, Heike (2022): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart.</p> <p>Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans; Treptow, Rainer; Ziegler, Holger (Hrsg) (2018): Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6., überarbeitete Auflage. München.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	szb007.1 Vorbereitung und Begleitveranstaltung zum Praktikum (SE) (2 SWS) a. Vorbereitung zum Praktikum b. Begleitveranstaltung zum Praktikum c. Reflexion	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	Teil a: SoSe Teil b: WiSe Teil c: bedarfsorientiert im SoSe bzw. Splitting-Gruppe: Teil a: SoSe Teil b und c: SoSe	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester und Wintersemester/ 3. Semester Die 2 SWS = 28 LVS verteilen sich auf 8 Stunden Vorbereitung im Sommersemester (Teil a) sowie 20 Stunden während des Praktikums sowie danach (Teil b und c).	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Praktikumsbericht	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 28 Praktikum und Selbststudium: 422	Arbeitsstunden insgesamt: 450 Credit Points: 15 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<p>Die vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung erfordert eine Begrenzung auf 20 Teilnehmer*innen pro Seminar. In den Begleitveranstaltungen setzen sich die Studierenden mit ihrem eigenen Handeln und Lernerfahrungen während des Praktikums kritisch und reflektiv auseinander. Dies geschieht am Beispiel konkreter Situationen und Fällen aus der Praxis und durch das Feedback der anderen Teilnehmer*innen. Die Begrenzung der Teilnehmenden ist Voraussetzung für den Erwerb von Reflexionsfähigkeiten (als professionelle Kernkompetenz). Nur durch die vertrauensvolle Arbeit in Kleingruppen ist es für Studierenden möglich sich auf diesen Prozess einzulassen. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>Die in 11. angesprochene Bedarfsorientierung und das Angebot im Sommersemester ergeben sich, wenn das Praktikum gesplittet</p>	

		<p>oder verschoben wird (vgl. § 5 Abs. 2 Studiengangsspezifische Prüfungsordnung Bachelor Soziale Arbeit).</p> <p>Für das gesamte Modul ist die Anwesenheit der Studierenden zwingend erforderlich. Dies ergibt sich in erster Linie aus den zu erwerbenden Kompetenzen. So können ohne Anwesenheit (1) keine praktischen Erfahrungen im angestrebten Handlungsfeld erworben werden sowie (2) die Praxisreflexion und -supervision in der Gruppe nicht durchgeführt werden, anhand derer praxisnah und verantwortlich begleitet Reflexionskompetenzen erworben und eingeübt werden. Die Vorbereitung des Praktikums ist zudem zwingend erforderlich, damit die eigenen Rechte und insbesondere auch Pflichten bekannt sind, insbesondere, um die Adressat*innen Sozialer Arbeit verantwortlich zu schützen.</p>
--	--	---

1.	Modulidentifikator	szb003
2.	Modultitel	Ethik in der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Walburga Hoff
4.	Lehrende	Nadine Feldhaus Kai Heermann Prof.in Dr.in Walburga Hoff Stella März
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fundiertes Wissen über Grundlagen und ausgewählte Ansätze der philosophischen, erziehungswissenschaftlichen und theologischen Anthropologie und Ethik in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit; • vertiefte Kenntnisse über philosophische, sozialwissenschaftliche und theologische Menschenbilder und Weltsichten; • das Wissen und Verstehen der Logik des professionellen Handelns sowie über vertiefte Wissensbestände einer Professionsethik der Sozialen Arbeit; • die Fähigkeit, die wertebezogene-normative Dimension professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit zu erkennen und diese mit Bezug auf philosophische Ethiktheorien zu reflektieren; • die Kompetenz, ethische Fragestellungen, Konflikte und Dilemmata wahrzunehmen, zu analysieren und einen reflektierten Umgang damit zu entwickeln.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die anthropologischen, ethischen und theologischen Wissensinhalte sowohl für die personale und institutionelle Begründung Sozialer Arbeit als auch für die professionelle Handlungspraxis zu nutzen; • eine ethisch reflektierte Haltung und ein ethisch fundiertes Selbstverständnis professioneller Sozialer Arbeit zu entwickeln
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • anthropologische, philosophische und theologische Texte rezipieren und kritisch diskutieren und deren Perspektiven in die interdisziplinären Debatten Sozialer Arbeit einbeziehen; • ethische Schlüsselkategorien wie das gute Leben, Gerechtigkeit, Verantwortung, Autonomie und Care verstehen, diese aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Lesarten interpretieren, eigenständig reflektieren und auf Fragestellungen der Praxis beziehen und anwenden; • ethische Problemlagen in der professionellen Praxis und Fragen der Berufsethik beurteilen, einen eigenen Standpunkt ausbilden und diesen argumentativ vertreten; • eigene, biografisch erworbene Wertorientierungen auf der Folie ethischer Kategorien und Referenztheorien wahrnehmen und kritisch hinterfragen;

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fragen menschlicher Sinnorientierung thematisieren; • ethische Orientierungen der Adressat*innen und deren Gelingensbilder der Lebensführung wahrnehmen, reflektieren und verstehen • die Bedeutung ethischer Referenztheorien in ihrer Relevanz für die Lebensführung und die professionelle Handlungspraxis Sozialer Arbeit diskursiv erschließen; • ethische Problemstellungen fallbezogen im kommunikativen Austausch mit anderen Beteiligten reflektieren und den Umgang mit der Vielfalt ethischer Orientierungen einüben; • die eigenen moralischen Orientierungen im Rahmen der kommunikativen Bearbeitung ethischer Referenztheorien wahrnehmen und diese in ein reflektiertes Verhältnis zu anderen moralischen Einstellungen einrücken. • ein ethisch fundiertes berufliches Selbstverständnis entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns orientiert; • das eigene berufliche Handeln aus einer ethischen Perspektive konzipieren und begründen; • biografisch erworbene orientierungsstiftende Sinnbezüge durch reflexive Bearbeitung als Ressource einer professionellen Handlungspraxis begreifen.
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung ethischer Grundbegriffe wie Ethik und Ethos, Moral und Sittlichkeit, Normen und Werte; • Wissensvermittlung und -aneignung von ausgewählten ethischen Referenztheorien und ethischen Schlüsselkategorien; • Einordnung normativer und deskriptiver Ethikansätze; • Philosophische und theologische Betrachtung der Menschenrechtsidee und kritische Auseinandersetzung mit der Konzeption Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession; • Diskussion unterschiedlicher Menschenbilder • Auseinandersetzung mit ethischen Problemstellungen und Dilemmata professionellen Handelns in unterschiedlichen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit. <p>Die aktive Seminarteilnahme wird anhand unbenoteter Studienleistungen ins Seminar szb003.2 eingebracht, z.B. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. und entspricht einem Umfang von etwa 30 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p>
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Maaser, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven. Weinheim und München. Mührel, Eric (2019): Verstehen und Achten. Professionelle Haltung als Grundlegung Sozialer Arbeit. Weinheim, Basel. Pleger, Wolfgang (2020): Das gute Leben. Darmstadt. Schäfer, Thomas (2021): Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe. Opladen und Toronto.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	szb003.1 Grundlagen der Ethik (VL) (2 SWS) szb003.2 Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit: Vertiefung ausgewählter thematischer Schwerpunkte der Vorlesung (SE) (2 SWS)
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Module szb002 und szb013
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 2. Semester
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Mündliche Prüfung
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56 Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124 Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.

1.	Modulidentifikator	szb020
2.	Modultitel	Beratung und Kommunikation in der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Yvette Völschow
4.	Lehrende	Gertrud Arlinghaus Stefanie Bruns Marlies Enneking Dr.in Wiebke Janßen Detlev Lindau-Bank Prof.in Dr.in Yvette Völschow
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Fachwissen zu Kommunikation und Beratung im Bereich von Sozialer Arbeit • ein breites und integriertes Verstehen kommunikativer sowie beziehungsgestaltender und sonstiger beraterrelevanter Zusammenhänge und Prozesse in unterschiedlichen Einsatzgebieten von Beratung • ein breites Verständnis von für die Beratungsarbeit bedeutenden Zielvorstellungen, Haltungen und Menschenbildannahmen • ein grundlegendes Fachverständnis von ausgewählten Ansätzen, Konzepten und Methoden im Bereich Beratung und Kommunikation • ein kritisches Verständnis vom angemessenen Einsatz berater- und kommunikationsrelevanter Ansätze, von ausgewählten Verfahren und Techniken – sowohl für die Anwendung in der Beratungspraxis als auch im Zuge von Selbstreflexionsprozessen (z.B. in Kollegialer Beratung, Supervision etc.)
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und beraterpraxisrelevante Aussagen zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • beraterrelevante Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachwissen über Kommunikation, Beziehungsgestaltung und Beratung in ausgewählten beruflichen Handlungsfeldern bzw. -situationen erörtern und umsetzen • die verschiedenen Phasen und Aufgaben innerhalb von Beratungsprozessen in verschiedenen Kontexten und Settings erkennen und zielorientiert gestalten • ausgewählte Situationen theoriebezogen analysieren bzw. interpretieren und entsprechende Problemlagen berateradäquat strukturieren • Methoden, Verfahren und Techniken von Beziehungsaufbau und Beratung in ausgewählten Handlungsfeldern systematisieren, diskutieren und anwenden

		<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion verschiedener Ansätze und Methoden von Kommunikation, Gesprächs- und Beziehungsgestaltung, Haltung und Beratung unter Berücksichtigung des wissenschaftlichen Forschungsstandes • Training von Gesprächsführungskompetenzen auf der Grundlage des Personenzentrierten Beratungsansatzes und mit ihm stimmiger Gesprächsführungsmethoden und Techniken • Vermittlung der Fähigkeit, Zusammenhänge zwischen Konzept, Methoden und Verfahren als Ordnungsrahmen zu erkennen und herzustellen <p>Teil B:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung verschiedener Beratungsfelder der Sozialen Arbeit • kritische Auseinandersetzung mit den Rahmen- und Gelingensbedingungen für Beratung • Vertiefung ausgewählter Beratungsansätze, -methoden und -verfahren • Thematisierung von Professionalitäts- und Qualitätssicherung durch Selbst- und Fallreflexionen (Supervision, Kollegiale Beratung etc.) • Auseinandersetzung und Reflexion des eigenen kommunikativen und beraterischen Handelns im Feld Sozialer Arbeit <p>Die Vermittlung all dieser anzustrebenden Kompetenzen bedarf eines hohen Anteils an aktiver Teilnahme. Das Einüben wird daher auch anhand praktischer Anteile (z.B. Anfertigung persönlicher Reflexionsprotokolle, Durchführung von Gesprächsführungsproben mit Rückmeldeschleifen) unterstützt.</p>
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Teil A:</p> <p>Belardi, Nando; Akgün, Lale; Gregor, Brigitte (2011): Beratung – eine sozialpädagogische Einführung. 6. Aufl. Weinheim.</p> <p>Gieseke, Wiltrud; Nittel, Dieter (Hg.) (2016): Handbuch Pädagogische Beratung über die Lebensspanne. Weinheim; Basel.</p> <p>Nestmann, Frank; Engel, Frank; Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2007): Das Handbuch der Beratung I u. II. 2. Aufl. Tübingen.</p> <p>Nestmann, Frank; Engel, Frank; Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2013): Das Handbuch der Beratung. Neue Beratungswelten: Fortschritte und Kontroversen. Band 3. Tübingen.</p> <p>Schubert, Franz-Christian; Rohr, Dirk; Zwicker-Pelzer, Renate (2019): Beratung. Grundlagen – Konzepte – Anwendungsfelder. Wiesbaden.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (2023 [1981]): Miteinander reden: Bände 1-3. 48., 32. und 25. Aufl. Reinbek b. Hamburg.</p> <p>Weinberger, Sabine (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14. überarbeitete Aufl. Weinheim.</p> <p>Widulle, Wolfgang (2020): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3., Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Teil B:</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		<p>Culley, Sue (2015): Beratung als Prozess – Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten. 6. Aufl. Weinheim.</p> <p>Schlee, Jörg (2019): Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. 4. erweiterte Auflage. Stuttgart.</p> <p>Schlippe, Arist von; Schweitzer, Jochen (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Band I u. II. Göttingen.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>Teil A: szb020.1 Theorien und Konzepte von Beratung und Kommunikation (VL) (2 SWS) szb020.2 Basiskompetenzen Gesprächsführung und Beziehungsaufbau (SE) (2 SWS)</p> <p>Teil B: szb020.3 Vertiefung ausgewählter Beratungsfelder, -ansätze und -methoden (SE) (2 SWS) szb020.4 Selbstklärung und -reflexion (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul szb006				
11.	Angebotsturnus	Jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>Wintersemester/ 3. Semester und Sommersemester/ 4. Semester</p> <p>Das Modul erstreckt sich über zwei Semester. szb020.1, szb020.2 werden im Wintersemester angeboten, szb020.3 und szb020.4 im darauffolgenden Sommersemester.</p>				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 112</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 360</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 248</td> <td>Credit Points: 12 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 360	Selbststudium: 248	Credit Points: 12 CP
Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 360					
Selbststudium: 248	Credit Points: 12 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<p>Das in szb020.2 zentrale Erwerben grundlegender Gesprächsführungsfähigkeiten ist zwingend nötig, um anschließend in szb020.3 und szb020.4 reflektierte Kenntnisse über Beratungskonzepte und -methoden zu vertiefen. Daher ist eine Ausweitung des Gesamtmoduls auf 2 Semester unumgänglich. Unter szb020.3 kann wahlweise beispielsweise vertieft angeboten/ belegt werden: Systemische Beratung, Psychodrama, Konfrontative Beratungsmethoden, Kollegiale Beratung, Biografiearbeit u.a. Um entsprechend trainieren, reflektieren und selbsterfahrungsbasiert anwenden zu können, ist für szb020.2 und szb020.4 bei enger, überprüfter Anwesenheitspflicht eine voraussichtliche Teilnahmebegrenzung</p>				

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		<p>von max. 20 Teilnehmer*innen und für szb020.3 von max. 35 Teilnehmer*innen vorgesehen. Die Anwesenheit in Präsenz ist unter anderem geboten, weil manche Methoden (z.B. Familienaufstellungen) nicht anders funktionieren können und eine unmittelbare Anleitung, Kontrolle und Verbesserung durch die Lehrenden erfordern.</p> <p>Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.</p>
--	--	---

1.	Modulidentifikator	szb008
2.	Modultitel	Handlungskonzepte und -methoden der Sozialen Arbeit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Christine Meyer
4.	Lehrende	Gertrud Arlinghaus Nadine Feldhaus Prof.in Dr.in Christine Meyer Imke Sundermann Lena Ott
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Handlungskonzepte und -methoden Sozialer Arbeit/ personenbezogener sozialer Dienstleistungen im nationalen wie internationalen Rahmen • breites und integriertes Verstehen handlungsmethodischer Zusammenhänge • Einordnung methodischer Fragen in Theorien Sozialer Arbeit • kritisches Verständnis von der Angemessenheit handlungsmethodischer Konzepte, Modelle und Techniken • exemplarisch vertieftes konzeptionelles und handlungsmethodisches Wissen
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • handlungsmethodisches Wissen anzuwenden • Methoden, Konzepte und Techniken Sozialer Arbeit zu systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren • selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten • sich mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden über theoriegeleitete Handlungskonzepte und handlungsmethodische Aspekte Sozialer Arbeit auszutauschen • handlungsmethodisch relevante Informationen im einzelfall-, gruppen-, gemeinwesen- und sozialraumbezogenen Kontext zu sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über Handlungsmethoden und -konzepte abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen • fachbezogene Positionen und konzeptionelle Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen von Handlungskonzepten und Methodenwissen sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten in Bezug auf sozialraum-, gemeinwesen- und einzelfallbezogene Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit • Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der Handlungskonzepte und Methoden entsprechende Lösungen realisieren • fall- und sozialraumbezogene Methodenkompetenz am Beispiel komplexer anwendungsorientierter Fälle erproben

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen der Handlungskonzepte gestalten • theoretische Grundlagen professionellen Handelns einschätzen und bewerten anhand vertiefter Reflexion der Rahmenbedingungen methodischen Handelns • fachliche und sachbezogene Problemlösungen des methodischen Handelns formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert theoretisch begründen • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um relevante Aufgaben methodisch angemessen verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen, methodisch geleitetem und reflektiertem Handeln in den Berufsfeldern orientiert • das eigene berufliche Handeln mit methodischem Wissen fallbezogen und sozialraumorientiert nachvollziehbar begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
<p>6. Inhalte</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Handlungskonzepten und Methodenwissen Sozialer Arbeit • Darstellung von sozialraum-, gemeinwesen- und einzelfallbezogenen Handlungskonzepten und Methoden Sozialer Arbeit im Überblick • Vermittlung und Erprobung von fall- und sozialraumbezogener Methodenkompetenz • Vermittlung von theoretischen Grundlagen professionellen Handelns • Diskussion von Handlungskonzepten, -modellen und -ansätzen • historisch-systematische Rekonstruktion methodischer Ansätze • vertiefte Betrachtung von Rahmenbedingungen methodischen Handelns <p>Vertieftes handlungsmethodisches Wissen und Können wird anhand unbenoteter Studienleistungen in den Seminarkontext eingebracht, diskutiert und eingeordnet. Die aktive Seminarteilnahme ist notwendig, um handlungsmethodisches Können zu erproben, einzuüben und kritisch zu reflektieren. Damit wird über die Darstellung hinaus, Wissen aktiv vermittelt und angeeignet.</p> <p>Diese aktive Seminarteilnahme bspw. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. entspricht einem Umfang von etwa 60 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		Das handlungsmethodische Überblickswissen wird in Form einer Klausur geprüft.				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Bernfeld, Siegfried (1921): Das Kinderheim Baumgarten. Kinderheim Baumgarten: Bericht über einen ernsthaften Versuch mit neuer Erziehung, Berlin.</p> <p>Galuske, Michael; Thole, Werner (Hrsg.) (2006): Vom Fall zum Management. Neue Methoden der Sozialen Arbeit. Wiesbaden.</p> <p>Heiner, Maja (2004): Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit.</p> <p>Kessl, Fabian; Reutlinger, Christian; Maurer, Susanne; Frey, Oliver (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialraum. Wiesbaden.</p> <p>Meyer, Christine (2019): Soziale Arbeit und Alter(n). Eine Einführung. Weinheim.</p> <p>Meyer, Christine (2022): Essen und Soziale Arbeit – Zur Überwindung der systematischen Vernachlässigung des Themas Essen in der Sozialen Arbeit. Soziale Passagen, Heft 2/2022, S. 237-252.</p> <p>Neuffer, Manfred (2002): Case Management. Weinheim, München.</p> <p>Pantucek, Peter (2005): Soziale Diagnostik. Wien, Köln, Weimar.</p> <p>Thiersch, Hans (2015): Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung. Konzepte und Kontexte. Gesammelte Aufsätze, Band 1. Weinheim.</p> <p>Thiersch, Hans (2015): Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung. Handlungskompetenz und Arbeitsfelder. Gesammelte Aufsätze, Band 2. Weinheim.</p> <p>Winkler, Michael (1999): Ortshandeln. Die Pädagogik der Heimerziehung. In: Colla, Herbert; Gabriel, Thomas; Müller-Teusler, Stefan (Hrsg.) (1999): Handbuch Heimerziehung und Pflegekinderwesen. München, S. 307-322.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>szb008.1 Theoriegeleitete Handlungskonzepte Sozialer Arbeit (VL) (2 SWS)</p> <p>szb008.2 Soziale Arbeit im Sozialraum und Gemeinwesen (SE) (2 SWS)</p> <p>szb008.3 Fallbezogene Soziale Arbeit (SE) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Module szb005 und szb006				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 84</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 270</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 186</td> <td>Credit Points: 9 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 270	Selbststudium: 186	Credit Points: 9 CP
Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 270					
Selbststudium: 186	Credit Points: 9 CP					

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.

1.	Modulidentifikator	szb021
2.	Modultitel	Handlungsfelder Sozialer Arbeit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Christine Meyer
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Christine Meyer alle Lehrenden in der Sozialen Arbeit
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über soziale Probleme und Herausforderungen im Lebenslauf • breites und integriertes Verstehen lebensalterspezifischer Problem- und Aufgabenstellungen im Kontext Sozialer Arbeit • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zum Thema Soziale Probleme im Lebenslauf • vertieftes Wissen auf dem Stand der Forschung über ausgewählte Handlungsfelder Sozialer Arbeit • kritisches Verständnis handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren sowie in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen vor dem Hintergrund lebenslauf- und lebensalterspezifischer Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lebensalterspezifische Problem- und Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit systematisieren, reflektieren, diskutieren und kontextualisieren • handlungsfeld- und zielgruppenspezifisches Wissen und Verstehen auf berufliche Tätigkeiten anwenden • handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Problemlösungen und Konzepte erarbeiten, weiterentwickeln und kritisch reflektieren • selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten • sich mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden über handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Probleme und Lösungen austauschen • wissenschaftlich fundierte Urteile aus Informationen über handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Problemlagen ableiten • fachbezogene Positionen und konzeptionelle Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen • eine disziplinübergreifende Perspektive auf Handlungsfelder und Adressat*innengruppen Sozialer Arbeit einnehmen • handlungsfeld-, zielgruppen- und lebensalterspezifische Aspekte analytisch miteinander verknüpfen • handlungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche und sachbezogene Problemlösungen handlungsfeldspezifisch formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden theoretisch und methodisch fundiert begründen • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit orientiert • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen in ausgewählten Handlungsfeldern vertieft begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen • berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
<p>6. Inhalte</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von vertiefenden handlungsfeld- und zielgruppenspezifischen Wissensbeständen Sozialer Arbeit • Einordnung handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Entwicklungen in den gesellschaftlichen Kontext • vertiefende Bearbeitung von Berufsbildern, Berufsfeldern und grundlegenden Berufsorientierungen unter Berücksichtigung konstitutiver Prinzipien Sozialer Arbeit • kritische Betrachtung von handlungsfeldspezifischen Ansätzen, Konzepten und Modellen • kritische Reflexion handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit <p>Vertieftes handlungsfeldspezifisches Wissen und Können wird in den vier Seminaren der zwei gewählten Handlungsfelder erworben und anhand unbenoteter Studienleistungen in den Seminarkontext eingebracht. Diese aktive Teilnahme bspw. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. entspricht einem Umfang von etwa 120 Stunden angeleitetem Selbststudium. Im Rahmen der Modulprüfung wird dieses Wissen und Können anhand eines Referates mit Thesenpapier oder einer mündlichen Kurzprüfung bezogen auf ein gewähltes Handlungsfeld im Seminarkontext geprüft. Mit der Modulleistung wird nachgewiesen, eine handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Problemstellung umfassend erörtern und theorieorientiert reflektieren zu können.</p>
<p>7. Ausgewählte Literatur</p>		<p>Chassé, Karl-August; von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 4., aktual. Aufl. Weinheim, München.</p>

		<p>Homfeldt, Hans Guenther; Schulze-Krüdener, Jörgen (Hrsg.) (2003): Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Baltmannsweiler. Weitere Literaturangaben werden in den handlungsfeldspezifischen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>Teil A: szb021.1 Handlungsfeld I – Seminar 1 (SE) (2 SWS) szb021.2 Handlungsfeld I – Seminar 2 (SE) (2 SWS)</p> <p>Teil B: szb021.3 Handlungsfeld II – Seminar 1 (SE) (2 SWS) szb021.4 Handlungsfeld II – Seminar 2 (SE) (2 SWS)</p> <p>Die aufgezählten Handlungsfelder werden nicht in jedem Semester angeboten, jedoch eine Auswahl von mindestens drei Handlungsfeldern. Die Auswahl von Handlungsfeldern ermöglicht eine individuelle Profilbildung und Schwerpunktsetzung für Studierende.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendhilfe • Familienhilfe • Justiznahe Soziale Arbeit • Ganztagsbildung/ Schulsozialarbeit • Soziale Arbeit mit Migrant*innen • Gendersensible/ geschlechtsspezifische Soziale Arbeit • Suchthilfe • Soziale Arbeit mit alten Menschen • Internationale Soziale Arbeit (in englischer Sprache) • Soziale Arbeit in Institutionen und Organisationen • Management und Unternehmensführung • Sozialraumentwicklung • Bildung zur nachhaltigen Entwicklung • Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit (Kunst und Werken, Musik) • Aktuelle Handlungsfelder Sozialer Arbeit
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Dringende Empfehlung: Es sollten die Module szb019, szb002, szb010, szb005, szb006 und szb003 besucht worden sein. szb020 sollte begonnen worden sein.
11.	Angebotsturnus	Jährlich (Aufgrund des fortlaufenden Angebotes an Handlungsfelder-Seminaren kann das Modul halbjährlich begonnen werden.)
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Sommersemester/ 4. Semester und Wintersemester/ 5. Semester

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat mit Thesenpapier oder Mündliche Kurzprüfung (zu Handlungsfeld I oder Handlungsfeld II)	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 112	Arbeitsstunden insgesamt: 360
		Selbststudium: 248	Credit Points: 12 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<p>Die Veranstaltungen können sich auf ein Studienjahr verteilen. Dies steht der Auslandsmobilität nicht entgegen. Wenn ein Auslandsaufenthalt geplant wird, sollte vorher die Studienfachberatung besucht werden.</p> <p>Die Seminargröße für szb021 beträgt 35 Teilnehmende. Die Seminargröße für szb022 beträgt 20 Teilnehmende. Da die Seminare – wie bisher – gleichzeitig für szb021 und für szb022 angeboten werden, um eine größere Wahlfreiheit für die Studierenden zu ermöglichen, ergibt sich durch die gemischte Nutzung als Teilnehmendenzahl je Seminar I, II, III eine Lerngruppengrößenbeschränkung auf 30 Teilnehmende (35 Tln + 35 Tln + 20 Tln = 90 Tln; 90 Tln : 3 Seminare = 30 Tln pro Seminar). Die tatsächliche Lerngruppengröße wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>In den Seminaren des Moduls besteht Anwesenheitspflicht. Die Prüfungsleistung Referat mit Thesenpapier und die mündliche Kurzprüfung beinhalten als nachzuweisende Kompetenz die Anleitung der Teilnehmer*innen zur Diskussion bzw. die Kompetenz fachbezogene Positionen und konzeptionelle Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen. Um diese Kompetenz zu erlangen und nachzuweisen, sind die Vortragenden zwingend auf die Anwesenheit und Mitarbeit der Kommiliton*innen angewiesen.</p> <p>Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.</p>	

1.	Modulidentifikator	szb022
2.	Modultitel	Forschungsfelder Sozialer Arbeit
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Christine Meyer
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Christine Meyer alle Lehrenden in der Sozialen Arbeit
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes empirisches Wissen über ausgewählte Handlungsfelder Sozialer Arbeit • kritisches Verständnis handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit • ein handlungsfeld- und zielgruppenspezifisches Wissen und Verstehen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zum ausgewählten Handlungsfeld.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen forschungsrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Handlungsfeld zu setzen und kritisch abzuwägen • handlungsfeldbezogene Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit forschungsrelevanter Plausibilität zu lösen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine forschungsorientierte Fragestellung zu dem gewählten Handlungsfeld entwickeln und Empirie geleitet bearbeiten • relevante Informationen über Handlungsfelder der Sozialen Arbeit recherchieren, auswerten, interpretieren und präsentieren • selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten • sich mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden über forschungsbezogene Probleme und Lösungen austauschen • handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Konzepte kritisch reflektieren und evaluieren • in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, (zielgruppen)spezifische Prozesse planen und professionelle Konzeptionen entwickeln sowie Praxis evaluieren • wissenschaftlich fundierte Urteile aus empirischen Erkenntnissen ableiten • fachbezogene Positionen formulieren und argumentativ verteidigen • eine disziplinübergreifende forschungsorientierte Perspektive auf Handlungsfelder und Adressat*innengruppen Sozialer Arbeit einnehmen • Verantwortung für eine angeleitete Forschungsarbeit übernehmen und sensibel mit erhobenen Daten umgehen • handlungsfeldspezifisch relevante Wissensbestände zusammenführen

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • forschungsbezogene Problemlösungen für Handlungsfelder der Sozialen Arbeit formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden forschungsorientiert fundiert begründen • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine forschungsbezogene Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter forschungsbezogen reflektieren und berücksichtigen • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an forschungsorientierten relevanten Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern orientiert • das eigene berufliche Handeln mit Grundlagen forschungsorientiert erbrachten Wissens begründen.
<p>6. Inhalte</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von vertiefenden handlungsfeld- und zielgruppenspezifischen Wissensbeständen Sozialer Arbeit • Einordnung handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Entwicklungen in den gesellschaftlichen Kontext • vertiefende Bearbeitung von Berufsbildern, Berufsfeldern und grundlegenden Berufsorientierungen unter Berücksichtigung konstituierender Prinzipien Sozialer Arbeit • kritische Betrachtung von handlungsfeldspezifischen Ansätzen, Konzepten und Modellen. • kritische Reflexion handlungsfeld- und zielgruppenspezifischer Rahmenbedingungen und Funktionsbestimmungen Sozialer Arbeit <p>Vertieftes Wissen und Können über das gewählte Handlungsfeld und aktiv betriebene Forschung wird anhand unbenoteter Studienleistungen in den Seminarkontext eingebracht. Diese aktive Seminarteilnahme bspw. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. entspricht einem Umfang von etwa 60 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p> <p>Im Rahmen der Modulprüfung wird das handlungsfeldspezifische Wissen und Können über eine forschungsorientierte Fragestellung vertieft und eigenständig bearbeitet (Forschungsbericht).</p> <p>Mit der Modulleistung wird nachgewiesen, eine handlungsfeld- und zielgruppenspezifische Problemstellung forschungsorientiert bearbeiten und theorieorientiert reflektieren zu können.</p>
<p>7. Ausgewählte Literatur</p>		<p>Friebertshäuser, Barbara; Langer, Antje; Prengel, Annedore (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 3., vollständig überarb. Aufl. Weinheim, München.</p> <p>Otto, Hans-Uwe; Oelerich, Gertrud; Micheel, Heinz-Günter (Hrsg.) (2003): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. München, Unterschleißheim.</p> <p>Schweppe, Cornelia; Thole, Werner (Hrsg.) (2005): Sozialpädagogik als forschende Disziplin. Theorie, Methode, Empirie. Weinheim, München.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		Weitere Literaturangaben werden in den handlungsfeldspezifischen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>szb022.1 Handlungsfeld III – Seminar 1 (SE) (2 SWS) szb022.2 Handlungsfeld III – Seminar 2 (SE) (2 SWS)</p> <p>Die aufgezählten Handlungsfelder werden nicht in jedem Semester angeboten, aber eine Auswahl von mindestens drei Handlungsfeldern. Die Auswahl von Handlungsfeldern ermöglicht eine individuelle Profilbildung und Schwerpunktsetzung für Studierende.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendhilfe • Familienhilfe • Justiznahe Soziale Arbeit • Ganztagsbildung/ Schulsozialarbeit • Soziale Arbeit mit Migrant*innen • Gendersensible/ geschlechtsspezifische Soziale Arbeit • Suchthilfe • Soziale Arbeit mit alten Menschen • Soziale Arbeit in Institutionen und Organisationen • Management und Unternehmensführung • Sozialraumentwicklung • Bildung zur nachhaltigen Entwicklung • Aktuelle Handlungsfelder Sozialer Arbeit 				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Dringende Empfehlung: Es sollten die Module szb019, szb002, szb010, szb013, szb005, szb006 und szb003 besucht worden sein. szb020 sollte begonnen worden sein. msb031 und szb025 sollten abgeschlossen sein bzw. parallel besucht werden.				
11.	Angebotsturnus	jährlich (Aufgrund des fortlaufenden Angebotes an Handlungsfelder-Seminaren kann das Modul halbjährlich begonnen werden.)				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester, da für den Forschungsbericht eine längere Bearbeitungszeit zugestanden wird. Sommersemester/ 4. Semester und Wintersemester/ 5. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Forschungsbericht zu Handlungsfeld III				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 270</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 214</td> <td>Credit Points: 9 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270	Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 270					
Selbststudium: 214	Credit Points: 9 CP					

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<p>Die Veranstaltungen können sich auf ein Studienjahr verteilen. Dies steht der Auslandsmobilität nicht entgegen. Wenn ein Auslandsaufenthalt geplant wird, sollte vorher die Studienfachberatung besucht werden.</p> <p>Die Seminargröße für szb021 beträgt 35 Teilnehmende. Die Seminargröße für szb022 beträgt 20 Teilnehmende. Da die Seminare – wie bisher – gleichzeitig für szb021 und für szb022 angeboten werden, um eine größere Wahlfreiheit für die Studierenden zu ermöglichen, ergibt sich durch die gemischte Nutzung als Teilnehmendenzahl je Seminar I, II, III eine Lerngruppengrößenbeschränkung auf 30 Teilnehmende ($35 \text{ Tln} + 35 \text{ Tln} + 20 \text{ Tln} = 90 \text{ Tln}$; $90 \text{ Tln} : 3 \text{ Seminare} = 30 \text{ Tln pro Seminar}$). Die tatsächliche Lerngruppengröße wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.</p>

1.	Modulidentifikator	szb023
2.	Modultitel	Politikwissenschaftliche Grundlagen der Sozialverwaltung und Sozialpolitik
3.	Modulverantwortliche*r	Prof.in Dr.in Johanna Bödege-Wolf
4.	Lehrende	Prof.in Dr.in Johanna Bödege-Wolf
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über Sozialpolitik, Sozialverwaltung und unterschiedlicher Träger und Organisationen Sozialer Arbeit hinsichtlich der Fragestellungen und Theorien der Sozialen Arbeit • ein Wissen und ein Verstehen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zur Sozialpolitik und Sozialverwaltung und Institutionen der Sozialen Arbeit • die Fähigkeit das erworbene Wissen zur Sozialpolitik, Sozialverwaltung, zu sozialen Organisationen und zur politikwissenschaftlichen Analyse zu vertiefen. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die methodischen und erkenntnistheoretischen wissenschaftlichen Zugänge zur Sozialpolitik, Sozialverwaltung und Trägern zu vergleichen und reflektiert anzuwenden • situationsbezogen sozialpolitische und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen in Institutionen und Organisationen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu erkennen und lösungsorientiert einzuordnen.
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Dienstleistungen, Dienstleister und Soziale Arbeit in die Sozialpolitik einordnen; • Analysen der institutionellen Bedingungen und trägerspezifischen Problem- und Aufgabenstellungen reflektieren und interpretieren • Verwaltungen, insbesondere die Sozialverwaltungen, in ihrem Aufbau und Handeln sowie ihrer demokratischen Verortung erklären, Modelle der Verwaltungsreformen analysieren und in bzw. mit Verwaltungen arbeiten. • Prinzipien gegenwärtiger sozialpolitischer Leistungstypen und Reformvorstellungen zur Sozialpolitik in ihren Folgewirkungen einschätzen, • kulturelle und normative Hintergründe der Sozialpolitik erkennen und reflektieren • relevante Informationen zur Sozialpolitik, Sozialverwaltung und zu Trägern als Organisationen der Sozialwirtschaft sammeln, bewerten und interpretieren

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • über wissenschaftliche Recherche fachliche und fachwissenschaftliche Literatur und Datenbestände identifizieren, interpretieren und reflektieren • wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten • selbständig weiterführende Lernprozesse im Bereich der institutionellen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit, insbesondere zu Sozialpolitik, Sozialverwaltung und Trägern Sozialer Arbeit, gestalten • in Kommunikationsprozessen und politischen Situationen den Bezug auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit und der Sozialpolitik erkennen und beschreiben, • Transfers zu den wissenschaftlichen Analysen der Sozialpolitik, Sozialverwaltung und Organisationen leisten, • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter in organisatorischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen reflektieren und berücksichtigen • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen • auf die relevanten Wissensbestände und wissenschaftlichen Analysen der Sozialpolitik, Sozialverwaltung und Organisationen zurückgreifen und sie anwenden • trägerspezifische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit sowie mögliche Reformansätze und –perspektiven durch organisatorische Analysen von Trägern kritisch verstehen und einordnen • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen und organisatorischen Erwartungen und Folgen einschätzen, das Wissen auf berufliche Tätigkeiten anwenden sowie Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume erkennen.
<p>6. Inhalte</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung über Systeme Sozialer Sicherung in Deutschland und Europa sowie über sozialinvestive Förderungen mit Dienstleistungen • Darstellung von Aufbau und Abläufen der Verwaltung, von unterschiedlichen Trägern der Sozialpolitik sowie der sozialpolitischen Kompetenzen und Konsequenzen der EU • Einordnung und reflektierte Diskussion von geschichtlichen Entwicklungen und sozialphilosophischen Hintergründen sowie von Reformmodellen und –perspektiven und aktuellen politischen Positionen <p>Die aktive Seminarteilnahme wird anhand unbenoteter Studienleistungen ins Seminar szb023.3 eingebracht, z.B. in Form von Vor- und Nachbereitung, Recherchen, angeleiteter Seminargestaltung, Kurzvorträgen, Protokollen etc. und entspricht einem Umfang von etwa 30 Stunden angeleitetem Selbststudium.</p>
<p>7. Ausgewählte Literatur</p>		<p>Althammer, Jörg; Lampert, Heinz; Sommer, Maximilian (2021): Lehrbuch der Sozialpolitik. 10., akt. und überarb. Aufl. Berlin u.a.</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		<p>Bäcker, Gerhard; Bispinck, Reinhard; Naegele, Gerhard (2020): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Ein Handbuch. 6. Aufl. Wiesbaden.</p> <p>Boeckh, Jürgen; Huster, Ernst-Ulrich; Benz, Benjamin; Schütte, Johannes D. (2022): Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung. 5. akt. Aufl. Wiesbaden.</p> <p>Bogumil, Jörg; Jann, Werner (2020): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. 3. Aufl. Wiesbaden.</p> <p>Fehmel, Thilo (2022): Sozialpolitik für die Soziale Arbeit. 2. Aufl. Baden-Baden.</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>szb023.1: Sozialpolitik in Deutschland und in der EU (VL) (2 SWS)</p> <p>szb023.2: Die öffentliche Verwaltung (VL) (2 SWS)</p> <p>szb023.3: Institutionelle Strukturen und Veränderungen der Organisationen Sozialer Arbeit (GSE) (2 SWS)</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Modul szb007, ein Handlungsfeld (Modul szb021/ Modul szb022) und Modul prb013 sollten abgeschlossen sein.	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 270
		Selbststudium: 186	Credit Points: 9 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	Siehe aktive Teilnahme gem. Zeile 6.	

1.	Modulidentifikator	szb024
2.	Modultitel	Bachelorarbeit und Begleitveranstaltung
3.	Modulverantwortliche*r	Studiengangsbeauftragte*r
4.	Lehrende	Alle Professor*innen des Studienfaches Soziale Arbeit
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes disziplinäres Wissen der Sozialen Arbeit • vertieftes Verstehen sozialpädagogischer Problemstellungen • Integration und Anwendung von interdisziplinärem Wissen.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • fachliche und wissenschaftliche Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Methoden anwenden sowie Ergebnisse in einer umfangreicheren schriftlichen Arbeit darlegen und in einem wissenschaftlichen Diskurs erläutern • eine erkenntnisleitende analytische Fragestellung aus dem Themenbereich der Sozialen Arbeit selbstständig unter Berücksichtigung aktueller Literatur sowie der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit bearbeiten
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • eine wissenschaftlich fundierte Zugangsweise zu einem ausgegebenen Bachelorarbeits-Thema präsentieren • wissenschaftlich (theoretisch, methodisch) fundierte Fragen zu spezifischen Zugangsweisen (eigenen und denen anderer Studierender) entwickeln und diskutieren • auf Entwürfe anderer Studierender reagieren, sich konstruktiv und diskursiv an Diskussionen beteiligen sowie unterschiedliche Sichtweisen und erkenntnistheoretische Perspektiven berücksichtigen
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • einen fachwissenschaftlichen Diskurs in Bezug auf eine ausgewählte Fragestellung aufzeigen • die gewählten Positionen, Methoden und Befunde erörtern • eigenständig Literatur zum Thema recherchieren und auswerten • die jeweilige disziplinäre Perspektive, aus der das Thema analysiert wird, differenzieren und in eine sozialpädagogische Perspektive integrieren • das berufliche Handeln in theoretisches und methodisches Wissen einordnen.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Bearbeitung einer theorieorientierten Fragestellung aus dem Themenbereich Sozialer Arbeit im

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		<p>Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (30-40 Textseiten á 2.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der zentralen Fragestellung sowie deren Verortung im Kontext der Sozialen Arbeit als unbenotete Studienleistung (3 CP) • Diskussion von Präsentationen (der eigenen und der anderer Studierender) zu Themenstellungen von Bachelorarbeiten • Einordnung von Vorgehensweisen, Gliederungsentwürfen und zentralen Thesen • kritische Betrachtung, Reflexion und Einordnung von offenen Fragen, Widersprüchen und Gegenentwürfen 				
7.	Ausgewählte Literatur					
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	szb024.1 Begleitveranstaltung zur Bachelorarbeit (SE) (1 SWS)				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	s. § 7 PO BA SA: Die Zulassung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass im Rahmen der Bachelorprüfung mindestens 108 Credit Points erworben wurden, davon mindestens die Credit Points der Module szb019, szb002, szb003, szb005, szb006, pyb001 und prb013.				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Pflichtmodule Bachelor Soziale Arbeit				
11.	Angebotsturnus	halbjährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>Sommersemester/ 6. Semester</p> <p>Abweichend kann die Bachelorarbeit auch im Wintersemester geschrieben werden.</p> <p>Unabhängig von der Semesterlage sind die Übersichten des Prüfungsausschusses zu den Terminen und Fristen im Abschlusssemester zu beachten (s. Internetseiten Prüfungsausschuss BA Soziale Dienstleistungen)</p>				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Bachelorarbeit (12 CP)				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 14</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 450</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 436</td> <td>Credit Points: 12 + 3 = 15 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 14	Arbeitsstunden insgesamt: 450	Selbststudium: 436	Credit Points: 12 + 3 = 15 CP
Kontaktstudium: 14	Arbeitsstunden insgesamt: 450					
Selbststudium: 436	Credit Points: 12 + 3 = 15 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	<p>Für die Bachelorarbeit werden einschließlich der Begleitveranstaltung 15 Credit Points vergeben. Davon entfallen auf die Bachelorarbeit zwölf und die unbenotete Begleitveranstaltung drei Credit Points.</p> <p>Wegen des halbjährlichen Prüfungsrythmus für Bachelorarbeiten (Zulassung zum 1.4. und zum 15.10. eines Jahres) wird die einstündige Veranstaltung sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester angeboten.</p>				

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		<p>Die vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung, intensive Beratung sowie das integrierte Kolloquium erfordern eine Lerngruppengrößenbeschränkung auf 20 Teilnehmer*innen pro Seminar. Die tatsächliche Lerngruppengröße wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p>
--	--	---

1.	Modulidentifikator	prb013
2.	Modultitel	Rechtliche Grundlagen für die Soziale Arbeit
3.	Modulverantwortliche*r	Dr.in Andrea Kliemann (Verwalterin der Professur Recht der Sozialen Dienstleistungen)
4.	Lehrende	Dr.in Andrea Kliemann (Verwalterin der Professur Recht der Sozialen Dienstleistungen)
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen hinsichtlich des Sozialrechts in seinen grundlegenden Strukturen und konkreten Anwendungsbereichen für die Arbeit in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen hinsichtlich des Familienrechts und seiner Bedeutung für die pädagogische Arbeit in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, insbesondere im Zusammenhang mit Beratungsaufgaben • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen für ihre Tätigkeit als Fachkräfte in der Sozialen Arbeit • vertiefte Wissensbestände in Bezug auf das spezifische Berufsrecht auf dem Stand der Fachliteratur und aktuellen Forschung • ein reflexives Verständnis von sozial- und familienrechtspolitischen Prozessen und dadurch bedingten aktuellen (auch gesellschaftlichen) Entwicklungen • ein Wissen und Verstehen des Familien- und Sozialrechts, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen praxisrelevante familien- und sozialrechtliche Inhalte erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen • situations- und praxisbezogen ihre künftigen Aufgaben in der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund ihrer Rechte und Pflichten zu reflektieren und kritisch abzuwägen • Problemstellungen, die sich im Zusammenhang mit der Berufsausübung ergeben, lösungsorientiert einzuordnen und zu klären.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sozial- und familienrechtliche sowie rechtspolitische Entscheidungen und Entwicklungen bewerten und interpretieren • rechtswissenschaftlich fundierte Urteile ableiten • Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der Rechtswissenschaft in Bezug auf die Soziale Arbeit entsprechende Lösungen realisieren

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		<ul style="list-style-type: none"> Wissensvermittlung und -aneignung von berufsrechtlichen Rechten und Pflichten, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> Datenschutz und Schweigepflicht in der Sozialen Arbeit Arbeitsrechtliche Grundlagen Haftungsrechtliche Grundlagen Fürsorge-, Aufsichts- und Garantenpflichten Rechtliche Aufgaben- und Rollenklärung Praxisorientierte Anwendung des theoretischen Wissens auf die Lösung praktischer berufsrechtlicher Fallsituationen 				
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Fischer, Markus; Sauer, Jürgen; Wabnitz, Reinhard Joachim (2019): Grundkurs Berufsrecht für die Soziale Arbeit. utb.</p> <p>Frings, Dorothee (2021): Sozialrecht für die Soziale Arbeit. 5. Aufl.</p> <p>Grühn, Corinna (2020): Einführung in das Sozialrecht. 9. Aufl.</p> <p>Kievel, Winfried; Knösel, Peter; Marx, Ansgar; Sauer, Jürgen (2018): Recht für Soziale Berufe. 8. Aufl.</p> <p>Marx, Ansgar (2022): Familienrecht für Soziale Berufe. 4. Aufl.</p> <p>Wabnitz, Reinhard Joachim (2021): Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit. 6. Aufl.</p> <p>Wabnitz, Reinhard Joachim (2023): Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. 6. Aufl.</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>prb013.1 Berufsrecht für Fachkräfte der Sozialen Arbeit (VL) (2 SWS)</p> <p>prb013.2 Grundlagen des Sozialrechts (VL) (2 SWS)</p> <p>prb013.3 Grundlagen des Familienrechts (VL) (2 SWS)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester/ 4. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 84</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 270</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 186</td> <td>Credit Points: 9 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 270	Selbststudium: 186	Credit Points: 9 CP
Kontaktstudium: 84	Arbeitsstunden insgesamt: 270					
Selbststudium: 186	Credit Points: 9 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)					

1.	Modulidentifikator	ewb001
2.	Modultitel	Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaften
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Margit Stein
4.	Lehrende	Prof. Dr. Margit Stein Prof. Dr. Marco Rieckmann
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und - vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • breites und integriertes Wissen über die Grundbegriffe und Problemstellungen der Erziehungswissenschaften • breites Wissen in den Bereichen der Sozialisation, der Erziehung, der Bildung, des Lernens und der Kompetenzentwicklung sowie ein Problemverständnis für die Differenz von pädagogischem Alltagswissen und einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise • ein kritisches Verständnis der grundlegenden Theorien der Sozialisation, Erziehung, Bildung, des Lernens und von Kompetenz • ein kritisches Verständnis der anthropologischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen und Bedingungen von Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen und Kompetenzentwicklung • einen Überblick über Konzepte kompetenzorientierten Lehrens und Lernens sowie deren didaktische Prinzipien und Methoden
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur und die historische Genese der Erziehungswissenschaften darzustellen, unterschiedliche Phasen in Bezug zum jeweiligen Kontext zu setzen und im Verhältnis zueinander abzuwägen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Kommunikation und Kooperation Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensformen differenzieren und wissenschaftliche Argumentationen nachvollziehen • grundlegende Theorien der Sozialisation, Erziehung, Bildung, des Lernens und von Kompetenz kritisch reflektieren • sich im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden über derartige grundlegende Theorien austauschen • diese Erkenntnisse nutzen, um unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sichtweisen und Interessen unter Anleitung und in Kooperation Vorschläge für Problemlösungen zu erarbeiten • die Grundbegriffe, Theorien und Standards der Erziehungswissenschaften als Basis für professionelles Handeln in späteren schulischen oder außerschulischen Berufsfeldern begreifen • das eigene Berufsethos im Umgang in schulischen oder außerschulischen Berufsfeldern reflektieren

6.	Inhalte	<p>Die Veranstaltungen dieses Moduls führen die Studierenden in die grundlegenden Fragen und Problemstellungen der Erziehungswissenschaften ein. Die beiden einführenden Vorlesungen bieten den Studierenden einen Überblick über die wichtigsten Begriffe, Theorien und die Struktur der Erziehungswissenschaften.</p> <ul style="list-style-type: none"> • pädagogische Grundbegriffe und -prozesse (Sozialisation, Erziehung, Bildung, Lernen, Kompetenzentwicklung, Enkulturation und Werteentwicklung, Unterricht etc.) • Wissenschaftsgeschichte / Disziplingeschichte der Pädagogik / Erziehungswissenschaften • Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaften • anthropologische Grundvoraussetzungen der Erziehung und Bildung (Reifung, Entwicklung, Bildsamkeit, Lernfähigkeit, Selbst-tätigkeit etc.) • Ziele, Normen und Werte in der Erziehung (normativer Aspekt der Erziehung, pädagogische Verantwortung etc.) • aktuelle Bildungskonzepte (z.B. Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE, Education for All, Global Citizenship Education, Inklusive Bildung) • aktuelle erziehungswissenschaftliche Diskurse und Debatten
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Erpenbeck, J.; Sauter, W. (2016): Stoppt die Kompetenzkatastrophe! Wege in eine neue Bildungswelt. Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Gudjons, H. (jew. neueste Auflage): Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.</p> <p>Hörner, F. et al. (2010). Bildung, Erziehung, Sozialisation. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Kron, F. W. (jew. neueste Auflage): Grundwissen Pädagogik. München: Ernst Reinhardt.</p> <p>Michelsen, G.; Rieckmann, M. (2014): Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen an Hochschulen – Veränderte Anforderungen und Bedingungen für Lehrende und Studierende. In: Keuper, F.; Arnold, H. (Hg.): Campus Transformation. Education, Qualification & Digitalization. Berlin, S. 45–65.</p> <p>Stein, M. (2017): Allgemeine Pädagogik. München: Ernst Reinhardt, 3. Auflage (und entsprechendes App hierzu).</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>ewb001.1 Einführung in die Erziehungswissenschaften (VL) (2 SWS)</p> <p>ewb001.2 Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen (VL) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	mindestens jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	<p>Wintersemester/ Die Belegung von ewb001 wird wegen ihres einführenden Charakters unbedingt im 1. Semester für alle Studierenden empfohlen; diese Empfehlung bezieht sich nicht auf die</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

		Studierenden im Bachelor Soziale Arbeit in der Prüfungsordnung ab AMBL. 22/2025.	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Erziehungswissenschaften A-Fach und B-Fach • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit (Prüfungsordnung ab AMBL. 22/2025) • Wahlpflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit (Prüfungsordnung bis AMBL. 07/2020) • Profilierungsbereich Bachelor (Profil „Schule und Unterricht“) 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)	Die Vorlesungen werden durch Tutorien begleitet, in denen das Wissen aus den Vorlesungen durch Übungen handlungsbezogen vertieft wird. Die Tutorien sind fakultativ.	

1.	Modulidentifikator	prb014
2.	Modultitel	Rechtliche Zugänge zu Devianz
3.	Modulverantwortliche*r	Dr.in Andrea Kliemann (Verwalterin der Professur Recht der Sozialen Dienstleistungen)
4.	Lehrende	Dr.in Andrea Kliemann (Verwalterin der Professur Recht der Sozialen Dienstleistungen)
5.	<p>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</p> <p>Wissensverständnis</p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen hinsichtlich Kriminologie sowie des Straf-, Jugendstraf- und Strafverfahrensrechts in seinen Grundlagen und konkreten Anwendungsbereichen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit • ein breites und integriertes Wissen und Verstehen hinsichtlich des Kinder- und Jugendhilferechts und seiner Bedeutung für die pädagogische Arbeit in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, unter Schwerpunktsetzung auf die Schnittstellenbereiche Kinderschutz und Devianz • ein reflexives Verständnis von aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und dadurch bedingten rechtspolitischen Prozessen in den Themenfeldern Kriminologie, Strafrecht und Kinder- und Jugendhilferecht • ein Wissen und Verstehen der genannten Rechtsbereiche, das dem Stand der Fachliteratur entspricht • vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der aktuellen Forschung. <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen praxisrelevante rechtliche Inhalte erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.
	<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche sowie rechtspolitische Entscheidungen und Entwicklungen in • den konkreten Themenfeldern bewerten und interpretieren • rechtswissenschaftlich fundierte Urteile ableiten • Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der Rechtswissenschaft in Bezug auf die Soziale Arbeit entsprechende Lösungen realisieren • komplexe Rechtsfragen im Team anwendungsorientiert lösen • selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen rechtlicher und kriminologischer Fragestellungen gestalten • Forschungsfragen, die sich in Bezug auf das Kinder- und Jugendhilferecht, die verschiedenen Bereiche des Strafrechts sowie die Kriminologie aus dem aktuellen gesellschaftlichen und politischen Kontext ergeben, ableiten

	<p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen und sich im Sinne des Advocacy-Konzepts gerade im Hinblick auf Devianz in fachpolitische Prozesse einzubringen • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit orientiert • das eigene berufliche Handeln in der Sozialen Arbeit mit rechtswissenschaftlichem Wissen begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie rechtliche Ermessens- und Entscheidungsspielräume nutzen • ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.
6.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung und -aneignung von Grundlagen des Straf-, Jugendstraf- und Strafverfahrensrechts • Wissensvermittlung und -aneignung von Grundlagen kritischer Kriminologie im Kontext Sozialer Arbeit • Wissensvermittlung und -aneignung von Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts unter besonderer Schwerpunktsetzung auf die Schwerpunkte Kinderschutz und Aufgaben der Sozialen Arbeit im Hinblick auf Devianz • praxisorientierte Anwendung des theoretischen Wissens auf die Lösung praktischer Fallsituationen • Einordnung, Diskussion und kritische Betrachtung von rechtlichen und rechtspolitischen Prozessen in den Themenfeldern des Moduls
7.	<p>Ausgewählte Literatur</p> <p>Cornel, Heinz; Ghanem, Christian; Kawamura-Reindl, Gabriele; Pruin, Ineke Regina (2023): Resozialisierung. 5. Aufl. Kawamura-Reindl, Gabriele; Schneider, Sabine (2015): Lehrbuch Soziale Arbeit mit Straffälligen. Neubacher, Frank (2023): Kriminologie. 5. Aufl. Nix, Christoph; Möller, Winfried; Schütz, Carsten (2011): Einführung in das Jugendstrafrecht für die Soziale Arbeit. Oberlies, Dagmar; Bieker, Rudolf (2013): Strafrecht und Kriminologie für die Soziale Arbeit. Riekenbrauk, Klaus (2018): Strafrecht und Soziale Arbeit. 5. Aufl.</p>
8.	<p>Lehrveranstaltungen (SWS)</p> <p>prb014.1 Kinder- und Jugendhilferecht (VL) (2 SWS) prb014.2 Strafrecht und Kriminologie (VL) (2 SWS)</p>
9.	<p>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</p> <p>Keine</p>

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 5. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	pyb001
2.	Modultitel	Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Martin K.W. Schweer
4.	Lehrende	Daniela Alkewitz Patricia Dammann Yvonne Friederich Prof. Dr. Martin K.W. Schweer Dr.in Karin Siebertz-Reckzeh
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblickswissen über relevante Teildisziplinen und Gegenstandsbereiche sowie grundlegendes Wissen über Forschungsmethoden der Psychologie • ein grundlegendes Verständnis relevanter psychologischer Paradigmen und Menschenbilder • grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und den Erwerb von Erlebens- und Verhaltensmustern mit einem breiten und integriertem Wissen zentraler lern-, entwicklungs-, sozial- und differentialpsychologischer Inhalte und Befunde • ein grundlegendes Verständnis sozialer Interaktion in professionellen Handlungsfeldern der Sozialen Dienstleistungen.
	Wissensverständnis	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext der Sozialen Dienstleistungen zu setzen und kritisch abzuwägen • Problemstellungen vor dem Hintergrund pädagogisch-psychologischer Kenntnisse über Erlebens- und Verhaltensmuster systematisch zu analysieren und wissenschaftlich begründete Handlungsempfehlungen zu entwickeln.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erworbene Kenntnisse auf professionelle Handlungsfelder der Sozialen Dienstleistungen beziehen • zielführende Interventionen planen und mit Unterstützung auch umsetzen • neue empirische Befunde sammeln und bewerten • wissenschaftlich fundierte Urteile bilden
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche und sachbezogene Problemlösungen aus pädagogisch-psychologischer Perspektive formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden theoretisch sowie empirisch fundiert begründen • pädagogisch-psychologische Problem- und Fragestellungen mit Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung möglichst verantwortungsvoll zu lösen

	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter vor dem Hintergrund pädagogisch-psychologischer Grundkenntnisse reflektieren und berücksichtigen • komplexe pädagogisch-psychologische Konzepte verständlich erklären • vor dem Hintergrund der Kenntnisse über psychologische Paradigmen, theoretische Ansätze und empirische Befunde ein berufliches Selbstbild entwickeln • das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und empirischem Wissen der Pädagogischen Psychologie begründen • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und kritisch reflektieren • das eigene berufliche Handeln verantwortungsbewusst sowie sensibilisiert hinsichtlich individueller und gesellschaftlicher Auswirkungen einschätzen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion zentraler Theorien bzw. Theoriegruppen und empirischer Befunde aus den jeweiligen Teildisziplinen • Einordnung von Fragestellungen und Forschungsmethoden der Lern-, Entwicklungs-, Sozial- und Differentialpsychologie • kritische Betrachtung von Fragen des Lerntransfers auf das berufliche Handeln • Darstellung von Bedingungsfaktoren intra- und interindividueller Unterschiede im Erleben und Verhalten
7.	Ausgewählte Literatur	<p>Döring, Nicola (2023): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 6., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Heidelberg.</p> <p>Gerrig, Richard. J. (2018): Psychologie. 21. Auflage. Hallbergmoos.</p> <p>Schweer, Martin K. W.; Schulte-Pelkum, Jörg (2017): Psychologische Grundlagen professionellen Handelns in sozialen Berufen. 2. aktualisierte und überarbeitete Auflage. Berlin.</p> <p>Ullrich, Johannes; Stroebe, Wolfgang; Hewstone, Miles (2023): Sozialpsychologie. 7. Auflage. Berlin.</p>
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>pyb001.1 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie für Soziale Dienstleistungen (VL) (2 SWS)</p> <p>pyb001.2 Vertiefende Thematiken für Handlungsfelder der Sozialen Dienstleistungen (SE) (2 SWS)</p>
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
11.	Angebotsturnus	jährlich
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	BA SA: Wintersemester/ 3. Semester

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

13. Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur	
14. Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15. Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none">• Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit•	
16. Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)		

1.	Modulidentifikator	msb031
2.	Modultitel	Statistik
3.	Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf
4.	Lehrende	Prof. Dr. Gerald Eisenkopf Bernd Josef Leisen Dr. Norbert Schütt
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> • ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen statistischer Verfahren • Grundkenntnisse deskriptiver Datenanalyse • Grundkenntnisse der statistischen Hypothesenprüfung und der statistischen Induktion • Kenntnisse zur Nutzung relevanter Auswertungssoftware.
	Wissensverständnis	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Angemessenheit wesentlicher statistischer Verfahren in Bezug auf eine wissenschaftliche Fragestellung einzuschätzen. • Statistische Verfahren anzuwenden.
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • die für eine bestimmte Hypothese oder Fragestellung angemessenen Verfahren der Deskriptiv- und Inferenzstatistik auswählen • in der Literatur präsentierte statistische Ergebnisse und Argumentationen, die auf statistischem Datenmaterial beruhen, verstehen und kritisch reflektieren
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • typische Probleme und „Fallen“, die bei der Interpretation von statistischen Daten und Ergebnissen auftauchen, erkennen • Statistische Ergebnisse zielgruppenorientiert in Reports aufbereiten
	Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Prüfverfahren bei wissenschaftlichen und praxisorientierten Fragestellungen anwenden.
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen statistischer Datenanalyse in den Sozialwissenschaften (Wahrscheinlichkeitstheorie und -rechnung, Deskriptivstatistik, Skalenniveaus, statistische Inferenz) • Grundlagen des statistischen Schließens (Signifikanztests und Konfidenzintervalle) • Verfahren bi- und multivariater Statistik (Korrelations- und Assoziationskoeffizienten, Kontingenztafeln und Chi-Quadrat, T- und F-Statistik, ANOVA/ANCOVA, Regressionsanalyse für verschiedene Arten abhängiger Variablen) • Einführung in Auswertungssoftware (z.B. SPSS, R) • Zielgruppengerechte Aufbereitung und Kommunikation (Reporting) statistischer Ergebnisse

1.	Modulidentifikator	szb025
2.	Modultitel	Forschungsmethoden
3.	Modulverantwortliche*r	N. N. (Professur Soziale Gerontologie)
4.	Lehrende	N. N. (Professur Soziale Gerontologie) Katja Rackow
5.	Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung Wissensverständnis	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender quantitativer und qualitativer Methoden der empirischen Sozialforschung • Kenntnis der Kriterien und Standards wissenschaftlicher Datenerhebung • Kenntnis über die Möglichkeiten sekundärer Datennutzung und integrativer Forschung • Fähigkeit, eingeworbene methodische Kenntnisse mithilfe von Lehr- und Handbüchern eigenständig zu vertiefen <u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierte und offene Formen der Datenerhebung im Hinblick auf die Kriterien und Standards wissenschaftlicher Datenerhebung zu bewerten • Möglichkeiten und Grenzen quantitativer und qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie sekundärer Datenanalyse zu erkennen
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen Kommunikation und Kooperation Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen • ausgewählte qualitative und quantitative Forschungsmethoden für wissenschaftliche Fragestellungen anwenden • sich mit Fachkollegen über die Methodenauswahl und -anwendung von Forschungsmethoden austauschen • eigene Methodenauswahl fundiert begründen • Forschungsergebnisse darlegen, erläutern und kritisch beurteilen • das eigene berufliche Handeln mit sozialwissenschaftlich-methodischem Wissen begründen
6.	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken und Verfahren primärer quantitativer und qualitativer Sozialforschung (z.B. Befragungs- und Beobachtungsmethoden, Experiment, Inhaltsanalyse, Konversationsanalyse, Narrations- und Biographieanalyse, Hermeneutik, Evaluationsforschung) • Stichprobenziehung, Repräsentativität, Power-Analyse • Zentrale Quellen sekundärer Daten in Deutschland (z.B. Zensusdaten, SOEP, DEAS) • Überblick über die integrativen Forschungsverfahren: narratives Review, Metaanalyse

Modulbeschreibungen: Bachelor Soziale Arbeit

7.	Ausgewählte Literatur	<p>Atteslander, P., Ulrich, G.-S., & Hadjar, A. (Hrsg.) (2023). Methoden der empirischen Sozialforschung. 14. Auflage. Erich Schmidt Verlag.</p> <p>Baur, N., & Blasius, J. (Hrsg.) (2022). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer.</p> <p>Keuschnigg, M., & Wolbring, T. (Eds.). (2015). Experimente in den Sozialwissenschaften. Nomos.</p> <p>Przyborki, A., & Wohlrab-Sahr, M. (2014). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. Oldenbourg Verlag.</p>	
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>szb025.1 Einführung in empirische Sozialforschung (VL) (2 SWS)</p> <p>szb025.2 Übung Quantitative Forschungsmethoden (Ü) (2 SWS) oder</p> <p>szb025.3 Übung Qualitative Forschungsmethoden (Ü) (2 SWS)</p> <p>Studierende besuchen die Vorlesung szb025.1 und wählen als Vertiefung eine der beiden Übungen (szb025.2 oder szb025.3) aus.</p>	
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine	
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine	
11.	Angebotsturnus	jährlich	
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Wintersemester/ 3. Semester	
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder mündliche Prüfung	
14.	Arbeitsaufwand	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	Verwendbarkeit des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtbereich Bachelor Soziale Arbeit 	
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer*innen-Zahl)		

Profilierungsbereich

Der Profilierungsbereich ermöglicht den Studierenden eigene Schwerpunktsetzungen und Profilbildungen. Hier können alle Module des studiengangsübergreifenden Profilierungsbereichs der Universität Vechta belegt werden. Des Weiteren können prinzipiell sämtliche Module aus dem Studienangebot der Universität Vechta belegt werden, solange die Kapazitäten nicht bereits durch die Studierenden ausgeschöpft sind, für die das jeweilige Modul ein Pflichtmodul ist.

Folgende Module aus anderen Studiengängen empfehlen wir besonders für das Studium des Bachelor Soziale Arbeit:

msb002 Betriebswirtschaftslehre
msb003 Volkswirtschaftslehre
pyb004 Psychologische Grundlagen organisationalen Handelns im Kontext sozialer Dienstleistungen
swb001 Einführung in die Soziologie
swb005 Individuum und Gesellschaft
sowie die prb-Module.

Es handelt sich hierbei um eine rein inhaltliche Empfehlung. Beachten Sie bitte bei der konkreten Auswahl der Module, dass die Semesterlage der empfohlenen Module unter Umständen nicht zum Studienverlaufsplan des Bachelor Soziale Arbeit passt, z.B. weil sich die Semesterlage von Modulen verändert haben kann.